

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 12. februar 1972

blatt 334

die sendung des wiener buergermeisters:
wien sorgt fuer kranke und alte

6 wien, 11.2. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute samstag, den 12. februar, um 13.20 uhr im programm oesterreich-regional ueber die leistungen der stadt wien auf dem gebiet des gesundheitswesens und der altenbetreuung.

'zu beginn dieser woche habe ich den neuadaptierten pavillon 6 im altersheim lainz seiner bestimmung uebergeben koennen. und erst vor wenigen tagen wurde in ottakring eine neue tbc-fuersorgestelle in betrieb genommen. ich moechte dies zum anlass nehmen, um meine hoerer einmal darueber zu informieren, welche grossen leistungen auf dem gebiet der altenbetreuung und auf dem gebiet des gesundheitswesens in wien notwendig sind. darf ich sie zunaechst mit einigen zahlen konfrontieren. das gesundheitsbudget fuer dieses jahr sieht gesamttausgaben von 3.260 millionen schilling vor. dabei ergibt sich allein bei den wohlfahrts- und krankenanstalten ein defizit von fast zwei milliarden schilling.

pro bett 738 schilling taeglich

ein einziges spitalsbett kostet uns taeglich 642 schilling und wenn man die baulichen investitionen dazurechnet sogar 738 schilling.

in den wiener spitaelern werden jaehrlich fast 300.000 patienten aufgenommen, das ist fast ein fuenftel der wiener gesamtbevoelkerung, allerdings sind unter diesen patienten auch zahlreiche nicht-wiener. fuer diese grosse zahl von menschen, die in unseren spitaelern gesundgepflegt werden, gibt es in wien insgesamt 18.600 spitalsbetten, von denen drei viertel in der verwaltung der gemeinde stehen. dazu kommen noch fast 6.000 betten in unseren staedtischen altersheimen, die ja im grunde auch spitalsbetten sind.

der medizinische ruf unserer stadt braucht auch in der gegenwart internationale vergleiche nicht zu scheuen. wir haben keineswegs nur an den kliniken vorbildliche einrichtungen geschaffen, um den medizinischen fortschritt moeglichst allen patienten zugute kommen zu lassen. besonders wichtig scheinen mir hier die einrichtungen gegen den herztod - sterben doch jaehrlich in wien fast 3.000 menschen an herzinfarkt. in mehreren grossen staedtischen spitaelern wurden und werden daher herzalarmeinrichtungen geschaffen. wir haben herzueberwachungsstationen eingerichtet, die die vom herztod bedrohten patienten sorgfaeltig ueberwachen. solche stationen gibt es bereits im franz josef-spital, im krankenhaus floridsdorf, im allgemeinen krankenhaus, weitere stationen sind im rudolfspital, im elisabethspital und in der poliklinik vorgesehen. bereits im rettungswagen koennen wir in wien die ersten lebensrettenden massnahmen durchfuehren. auch unsere herzchirurgen leisten grossartiges, wobei man sich bewusst von den sicherlich spektakulaeren herztransplantationen fernhaelt. aber in den spezialstationen des allgemeinen krankenhauses werden von hoechstqualifizierten aertzeteams alle grossen operationen an herzklappen und den herzkranzgefassen mit ausgezeichnetem erfolg durchgefuehrt.

lassen sie mich nur ganz kurz einige andere, nicht weniger wichtige modernste medizinische einrichtungen in wiener spitaelern erwahnen, die beweisen, dass wien mit der modernen entwicklung schritt haelt. wir haben isotopenstationen zur diagnose und behandlung, wir haben vier strahlentherapiestationen mit sogenannten kobaltkanonen und betatronanlagen im kampf gegen den krebs, wir haben fuenf dialysestationen, wo viele menschen vor dem sicheren

tod durch behandlung mit der sogenannten kuenstlichen niere gerettet werden koennen.

seit 1963 kein poliofall

auch auf dem gebiet der vorbeugenden medizin koennen wir in wien auf viele grosse fortschritte und erfolge hinweisen. der groesste erfolg wohl: dass wir seit 1963 keinen einzigen fall von kinderlaehmung mehr haben. in diesem zusammenhang ist nur bedauerlich, dass man offensichtlich leichtsinnig geworden ist und die impfaktion in der bevoelkerung nicht mehr so wichtig empfunden werden. erst jetzt ist wieder eine polioimpfaktion zu ende gegangen. fuer nachzuegler gibt es noch eine letzte chance am diensttag und freitag der kommenden woche.

im fruehjahr wird das gesundheitsamt uebrigens wieder eine grosse impfaktion gegen den wundstarrkrampf beginnen. ferner moechte ich eine andere neue schutzimpfung erwaechnen, und zwar gegen roeteln. diese impfung garantiert, dass unsere kinder gesund und ohne missbildungen zur welt kommen. ebenso fuer den schutz der neugeborenen ist die sogenannte rhesusfaktor-schutzimpfung bestimmt.

eine weitere vorbeugende massnahme auf dem gebiet der medizin ist die ausgabe von fluortabletten, durch die die zahnkaries deutlich zurueckgegangen ist. besonders wichtig scheint mir auch die arbeit der gesundenuntersuchungsstellen. in den letzten drei jahren sind dabei fast 16.000 menschen durchuntersucht worden, wobei man so manche krankheit noch im fruehstadium rechtzeitig entdecken und heilen konnte.

gesamtanierung des altersheimes lainz

besonders wichtig erscheint mir die vorsorge fuer unsere alten mitbuerger. ich habe schon den neuadaptierten pavillon 6 im altersheim lainz erwaeht, den wir mit einem kostenaufwand von mehr als 14 millionen schilling voellig umgebaut haben, so dass er nun allen modernen anforderungen entspricht. das altersheim lainz war, als es im jahr 1904 seiner bestimmung uebergeben werden konnte, sicherlich eine vorbildliche einrichtung. aber der zahn der zeit nagt nicht nur an den menschen selbst, sondern auch an gebaeuden und einrichtungen. was damals vorbildlich war, zeigt heute seine maengel, und deshalb stecken wir schon seit jahren viel

./.

geld in die modernisierung. trotzdem geben wir uns natuerlich mit dem erreichten nicht zufrieden. ich habe daher anweisung gegeben, eine kostenpruefung fuer die generelle sanierung aller altobjekte in Lainz vorzunehmen.

so notwendig wir die einrichtungen in Lainz und anderen altersheimen fuer kranke alte menschen brauchen, so koennen sie doch nicht alle aufgaben im rahmen der betreuung und versorgung unserer betagten mitbuergen uebernehmen. deshalb haben wir im jahre 1961 das kuratorium wiener pensionistenheime ins leben gerufen, und unserem dafuerhalten haben wir damit die bestmoegliche loesung gefunden, um gesunden alten menschen den wohlverdienten sicheren und angenehmen lebensabend zu garantieren. seit baubeginn des ersten pensionistenheimes im gleichen jahr wurden bereits 9 fuehft heime mit 1.100 betten fertiggestellt und in betrieb genommen. bis 1974 sollen weitere acht pensionistenheime fuer 2.000 betagte wienerinnen und wiener errichtet werden.

Liebe zuhoerer. ich glaube, sie koennen erkennen, dass uns die gesundheit der wiener im wahrsten sinne des wortes teuer ist. ich glaube aber auch, dass alles geld, das wir dafuer aufwenden, wirklich gut angelegt ist."

+++

fuehrungen des planetariums und der sternwarte

5 wien, 12.2. (rk) im wiener planetarium, 2, prater hauptallee, (beim riesenrad) finden in der kommenden woche folgende oeffentliche fuehrungen statt (samstag 15, 17 und 19 uhr, sonntag 9.30, 15, 17 und 19 uhr):

dienstag, 15. februar, 19 uhr: probleme bei der bahnbestimmung von kometen. sonderveranstaltung. es spricht univ.-prof. dr.guntram schrutka-rechtenstamm, universitaets-sternwarte wien.

samstag, 19. februar: von den lichtgestalten des mondes.

sonntag, 20. februar: von den lichtgestalten des mondes.

in der urania-sternwarte 1, uraniastrasse 1, finden in der kommenden woche folgende fuehrungen statt (mittwoch, freitag, samstag 20.30 uhr, sonntag 11 uhr):

mittwoch, 16. februar: sterne, die ihr licht veraendern.

freitag, 18. februar: die groessenklassen-einteilung der sterne.

samstag, 19. februar: sternkarten und sternkataloge.

+++ sonntag, 20. februar: die erscheinungen der sonnenatmosphaere.

robert fuchs zum gedenken

1 wien, 12.2. (rk) auf den 15. februar faellt der 125. geburts-
tag des komponisten robert f u c h s , der 1847 in dem
steirischen dorf frauenthal geboren wurde.

als juengstes kind unter zwei geschwistern wuchs robert
fuchs in der musikalischen atmosphaere des frauenthaler schul-
meisterhauses auf. er begann sein studium am konservatorium
der gesellschaft der musikfreunde in wien. sein theorielehrer,
der als dirigent der philharmonischen konzerte unvergessliche
otto dessoff, hat bald ursache, auf die ungewoehnliche begabung des
neunzehnjahrigen aufmerksam zu werden, der als neubestellter
organist der piaristenkirche sich nunmehr 'endgiltig' der
musik verschreibt und am konservatorium nach beifaellich aufge-
nommenen ersten kompositionen, nach vorzueglich bestandener schluss-
pruefung und mehrjaehriger supplemententaetigkeit 1875 mit dem
unterricht in harmonielehre und - aushilfsweise an stelle karl
heisslers - auch mit der leitung des orchestervereins der ge-
sellschaft betraut wird. damit bekundete diese ebenso ihren weit-
blick wie ihr vertrauen in seine faehigkeiten, und er lohnte es ihr
durch eine sechsunddreissigjaehrige vorbildliche hingabe an das
bald auf die gesamte musiktheorie ausgedehnte lehramt, fuer das er
sich - neben anton bruckner, in dessen nachfolge er auch spaeter
ein dezennium lang die orgel der hofkapelle betreute, und hermann
graedener - als wahrhaft berufener erweisen sollte. franz schmidt,
gustav mahler, hugo wolf, franz schreker, alexander von
zemlinsky, ernst decsey, richard stoehr, carl lafite, egon
kornauth, rudolf pehm, leo fall - um nur die bekanntesten namen
aus einer schier unerschloepflichen reihe herauszugreifen - danken
ihm die solide grundlage ihres kompositorischen koennens.

robert fuchs ist am 19. februar 1927 in wien gestorben. die
stadt wien hat ihm ein ehrenggrab auf dem zentralfriedhof gewidmet
und eine gasse auf dem wolfersberg (huetteldorf) nach ihm benannt.
in erstaunlicher vielseitigkeit bedachte robert fuchs fast alle
zweige der tonkunst mit wertvollen beitraegen: unter anderem fuef
serenaden, mehrere symphonien, sonaten, ouvertuere, drei opern,
drei messen, zahlreiche choere und lieder.

+++

max frey zum gedenken

2 wien, 12.2.(rk) auf den 14. februar faellt der 70. geburts-
tag des malers prof. max f r e y , der 1902 in klosterneuburg
geboren wurde.

er besuchte die kunstgewerbeschule, wo adolf boehm
und anton hanak seine lehrer waren, und fand dann in karl
sterrers meisterklasse an der akademie aufnahme, die er 1926 ver-
liess. seine bemerkenswerte dekorative begabung liess ihn zunaechst
die laufbahn des buehnenbildners beschreiten, als welcher er sich
an der komoedie, am volks- und raimundtheater sowie von 1940 bis
1945 an der volksoper betaetigte. 1946 erhielt er eine berufung an
die graphische lehr- und versuchsanstalt, setzte aber daneben sein
fruchtbares wirken als landschaftsmaler und portraetist,
aquarellist und graphiker fort, vollendete mehrere wandmalereien
an oeffentlichen und privaten gebaeuden und trug sehr wesentlich
zur ausschmueckung der festsaele des kuenstlerhauses im fasching
bei. von frey's gemaelden gelangte das bildnis des rektors
hofrat schnitt ins wiener staedtische museum, eine reihe von land-
schaften in die staatsgalerie. 1934 erlangte er den staatlichen
ehrenpreis, 1947 die goldene medaille des kuenstlerhauses, 1949
den professortitel, 1950 den ehrenpreis der stadt wien und 1952
den foederungspreis des bundesministeriums fuer unterricht sowie
die grosse goldene ehrenmedaille des kuenstlerhauses. durch teil-
nahme an ausstellungen in deutschland, triest, genua, paris,
london, new york und buenos aires wurde sein name auch im ausland
bekannt. max frey ist am 26. november 1955 gestorben.

+++

Leopoldstaedter bezirksmuseum:

malerei und graphik

3 wien, 12.2. (rk) im rahmen des ausstellungszyklus ''wir stellen vor'' findet im leopoldstaedter bezirksmuseum, 2, karmelitergasse 9, kommenden donnerstag, 17. februar, um 18.30 uhr, durch bezirksvorsteher hubert h l a d e j die eroeffnung einer neuen ausstellung statt. praesentiert werden arbeiten der akademischen malerin und graphikerin emy f e r j a n c .

die ausstellung wird bis 12. maerz, und zwar jeweils mittwoch von 17 bis 19 uhr, samstag von 14.30 bis 17 uhr und sonntag von 9 bis 12 uhr, geoeffnet sein.

+++

59

keine werkelmaenner mehr

4 wien, 12.2. (rk) von zeit zu zeit kann man vom ''letzten wiener werkelmann'' lesen, der hier oder dort seiner profession nachgeht. in den letzten zwei jahren wurde mindestens ein halbes dutzend letzter werkelmaenner praesentiert.

die tatsachen sehen anders aus: nach der abloesung des wiener theatergesetzes 1930 (in dem die konzessionen fuer werkelmaenner noch enthalten waren) durch das veranstaltungsgesetz 1970 gibt es keine werkelmaenner mehr. ihre profession faellt sogar unter die untersagten veranstaltungen des ''bettelmusizierens''.

einen letzten werkelmann (stand von 1939: 41 konzessionen) gab es natuerlich: karl s t r n a d , der am 11. juni 1964 starb. danach gab seine witwe die lizenz zurueck.

+++